Anlage H: Konzept zur Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung

an der Hallenschule

Hallenschule Plettenberg, Standort Halle/Ohle

Überarbeitete Fassung: August 2014

In der Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung sollen Schülern Qualifikationen vermittelt werden, die sie für ein sicherheitsbewusstes Verhalten im Verkehrsraum benötigen. Die zu behandelnden relevanten Mobilitätsformen sind Fußgänger, Radfahrer, Mitfahrer von PKW, Bus und Bahn.
Neben dem Schwerpunkt der Sicherheitserziehung werden in der Verkehrs- und Mobilitätserziehung Elemente der Sozial-, Umwelt- und Gesundheitserziehung hinzugenommen.
Die Grundlagen unseres Mobilitätskonzeptes sind die Rahmenvorgaben Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung in der Schule (BASS 15-02 Nr. 5) und die Vereinbarungen mit dem Verkehrssicherheitsberater der Kreispolizeibehörde im MK.

1. Elternabend vor der Einschulung

Beim Elterninformationsabend für die Eltern der Schulanfänger werden die Eltern durch die Schule, die Polizei und den Schulträger auf den Schulwegplan hingewiesen, in dem besondere Problempunkte der beiden Schulbezirke aufgezeichnet sind und der allen Eltern ausgehändigt wird. Wichtig ist, dass jede/r Schülerin/Schüler seinen Schulweg genau kennt.
Darüber hinaus werden die Besonderheiten der Wahrnehmung von Lernanfängern erläutert und die besondere Verantwortung der Eltern herausgestellt.
Eine wichtige Beratungsarbeit ist es, die Eltern immer wieder zu bitten, ihr Kind nicht mit dem Auto zur Schule zu bringen. Auf diese Weise kann es keine eigenen Erfahrungen im Straßenverkehr machen. Zudem fehlen ihm wichtige Bewegungserfahrungen. Diese Arbeit erweist sich oft als schwierig und undankbar, weil es für die Eltern meist bequemer ist, das Kind schnell an der Schule abzusetzen als mit ihm zu laufen und die Verhaltensregeln als Fußgänger im Straßenverkehr nahe zu bringen.
Die Einteilung der Kinder in die einzelnen Klassen erfolgt in der Regel nach Wohngebieten, so dass die Kinder in kleinen Gruppen gemeinsam zur Schule gehen können.

2. Verkehrserziehung in der Schuleingangsphase

- Der sichere Schulweg (Fahrbahnüberquerung, Lichtzeichen, Zebrastreifen,…)
- Verhaltensregeln als Fußgänger
  a) Innenseite des Gehwegs benutzen
  b) Stoppstein respektieren (links – rechts - links)
  c) Höchstens zwei Kinder nebeneinander gehen
  d) Tornister auf dem Rücken
  e) Kleidung und Tornister mit Reflektoren ausstatten
  f) Verhalten an Ampel und Fußgängerüberweg
  g) Überqueren der Straße
- Begehung des Schulbezirkes unter besonderer Berücksichtigung der Gefahrenschwerpunkte sowie der Einübung korrekter Verhaltensweisen als Fußgänger mit dem Bezirkspolizisten zu Beginn des 1. Schuljahres
- Sicherung und Vertiefung der in der Praxis gewonnenen Kenntnisse durch den Besuch des „Verkehrspädagogischen Puppenspiels“ der Kreispolizeibehörde im Laufe des 1. Schuljahres

- Richtiges Verhalten im Schulbus/an der Bushaltestelle
- Begleitendes Training der Wahrnehmung und Schulung der Sinne, Motorik und des Sozialverhaltens in anderen Fächern (bes. Sport, Übungen zur Auge – Hand - Koordination, Rechts - Links, Raum- u. Lage - Beziehungen, Gleichgewichtsschulung, Körperwahrnehmung, Körperkoordination,…)
- Sammeln praxisorientierter Erfahrungen im Umgang mit dem Fahrrad und Erwerb erster theoretischer Grundkenntnisse als Radfahrer im Schonraum während des 2. Schuljahres soweit es die Möglichkeiten erlauben
- Sehen und gesehen werden (Kleidung, Reflektoren, Blinkis, Sehtest,…)
- Beeinträchtigungen durch das Wetter wie Dunkelheit, Regen, Schnee, Eis…

3. Verkehrserziehung im 3. Schuljahr

In der dritten und vierten Klasse liegt in der Verkehrserziehung der Schwerpunkt beim Thema „Fahrrad fahren“ und „Verkehrszeichen und Verkehrsregeln kennen und beachten“.

In der Verkehrserziehung des 3. Schuljahres stehen neben motorischen Übungen im Sportunterricht vor allem Grundelemente der Radfahrausbildung im Vordergrund. Sie werden im Schonraum Schulhof auf Schulfahrrädern bzw. eigenen Fahrrädern durchgeführt.
Zu den Grundelementen gehören:

- Technik des Fahrrades kennenlernen (Licht, Bremsen, Gangschaltung)
- Anfahren und Spur halten
- Einhändig fahren
- Geradeaus fahren und Umschauen
- Eine Zielbremsung vollziehen
- Richtige Einstellung des Helmes

Am Ende der Ausbildung erhalten die Eltern einen **Rückmeldebogen** über die erlangten Kompetenzen ihrer Kinder (siehe nächste Seite). Darin wird verdeutlicht, dass die Kinder ohne sicheres Beherrschen der Grundelemente nicht an der Radfahrausbildung des 4. Schuljahres teilnehmen können.

Rückmeldebogen

Name:_____ Datum:_____

Grundelement	**sicher**	**unsicher**	**noch nicht**
kennt sich mit der Gangschaltung aus			
kann das Licht am Fahrrad anschalten			
kann an einem vorgegebenen Punkt bremsen			
kann selbständig anfahren			
kann sicher geradeaus fahren			
kann einhändig fahren			
kann sich während des Fahrens umschauen			
weiß, wie der Helm sitzen muss			

Liebe Eltern,

dieser Bogen zeigt Ihnen, über welche Fähigkeiten Ihr Kind nach Abschluss der Radfahrausbildung des 3. Schuljahres verfügt. Im 4. Schuljahr erfolgt die Radfahrausbildung außerhalb des Schonraumes Schulhof im öffentlichen Straßenverkehr. Für eine Teilnahme ist es zwingend notwendig und Voraussetzung, dass Ihr Kind in allen oben aufgeführten Bereichen sicher ist. Sollte dies nicht der Fall sein, helfen Sie bitte Ihrem Kind mit gezielten Übungen diese Unsicherheiten abzubauen, damit es im 4. Schuljahr an der Radfahrausbildung teilnehmen kann.
Bitte geben Sie den unteren Abschnitt in den nächsten Tagen Ihrem Kind wieder mit in die Schule.

Mit freundlichen Grüßen

✂……

Familie:_____

Den Rückmeldebogen haben wir aufmerksam gelesen.

Unterschrift:_____ Datum:_____

4. Verkehrserziehung im 4. Schuljahr

4.1. Die Radfahrausbildung

Die Radfahrausbildung wird kompakt, projekthaft und fächerübergreifend im 4. Schuljahr durchgeführt. Die Ausbildung beginnt im Schonraum des Schulhofes und wird vom Bezirksbeamten der Plettenberger Polizei unterstützt, der zu Beginn jedes Fahrrad auf Verkehrssicherheit überprüft.
Die Ausbildung im Straßenverkehr erfolgt mit Unterstützung des Verkehrssicherheitsberaters und des zuständigen Bezirksbeamten der Polizei und ist auf die tatkräftige Hilfe von genügend Eltern angewiesen.
Die Radfahrausbildung ist ein Hilfsangebot an das Elternhaus als schulische Veranstaltung mit Polizeiunterstützung zur „Bewältigung der Lebenswirklichkeit“. Die notwendigen Bewegungsabläufe werden in praktischen Übungen eintrainiert.
Die Eltern erhalten eine schriftliche Information über den Ablauf der Radfahrausbildung und werden dabei gleichzeitig um die Einverständniserklärung zur Teilnahme ihres Kindes gebeten. Die Ausbildung endet mit einer theoretischen Lernzielkontrolle (**Prüfungsbogen** von der Polizei) und einer praktischen Übung unter Beteiligung der Polizei und Eltern. Sollten sich nicht genügend Eltern als Helfer für die Radfahrausbildung finden, müssen evtl. praktische Übungen abgesagt werden.
Für die Radfahrausbildung benötigt jedes Kind ein verkehrssicheres Fahrrad und einen passenden Helm. Außerdem müssen die Kinder während der Ausbildung angemessen gekleidet sein, denn auch bei Regen wird gefahren.

Die Eltern werden schriftlich darauf hingewiesen, dass die praktische Übung kein „Führerschein“ ist, der die trügerische Hoffnung speist, das Kind könne jetzt in allen Verkehrssituationen sicher Rad fahren. Sie stellt vielmehr nur die Grundlage für weitere Übungen der Eltern mit ihren Kindern dar.

Weitere Themen sind unter anderem:

- Erste-Hilfe-Kursus mit außerschulischer Unterstützung
- Das verkehrssichere Fahrrad
- Der richtige Gebrauch des Fahrradhelmes
- Nutzung des Fahrradparcours auf dem Schulhof
- Fahrradkontrolle durch die Polizei
- Notruf absetzen
- Nutzungsmöglichkeiten von Verkehrsmitteln und des ÖPNV
- Gesundheitsgefährdung durch Lärm, Abgase und Geschwindigkeit
- Umwelt- und Gesundheitsaspekte unterschiedlicher Verkehrsmittel

4.2. Durchführung der Radfahrausbildung

Die praktische Ausbildung erstreckt sich über einen Zeitraum von mehreren Wochen und ist unterteilt in 5 Übungseinheiten. In den ersten Wochen werden doppelstündige Übungseinheiten auf der Fahrstrecke durchgeführt. Danach folgt die praktische Übung/Prüfung.

1. Übungseinheit (ohne Helfer)

Diese Einheit findet auf dem **Schulhof** statt. Dabei werden folgende Dinge kontrolliert:

- Kontrolle der Fahrräder auf Verkehrstauglichkeit
- Kontrolle der von den Eltern eingestellten Helme
- Kontrolle der Ausstattung (Kleidung, Schlösser etc.)

Hierbei sollte die Lehrperson ein **Klemmbrett**, eine **Mängelliste** und einen **Stift** dabei haben, um sich die wichtigen Dingen notieren zu können.
Im Anschluss werden auf dem Schulhof folgende Dinge eingeübt:

- Aufsteigen von rechts
- Anfahren
- Slalom fahren
- Hindernisse umfahren
- evtl. wird ein Parcours auf dem Schulhof aufgebaut

Für diese Übungseinheit werden **Pylonen** benötigt.
Zu diesem Zeitpunkt kann bereits eine Selektion fahruntüchtiger Kinder stattfinden, welche noch sehr unsicher fahren und eine Gefahr im Straßenverkehr darstellen. Für diese Kinder wird ein **Parallelangebot** in der Schule durchgeführt, falls dies schulorganisatorisch zu bewältigen ist. Während die eine Gruppe die weiteren Übungseinheiten im Straßenverkehr absolviert, übt die andere Gruppe in einem Geschicklichkeitsparcours auf dem Schulhof das sichere Fahren mit dem Fahrrad. Jedes Kind hat so die Möglichkeit, je nach Fahrtüchtigkeit, die Gruppen zu wechseln. Diese Entscheidung liegt in der Hand der Lehrkraft.

2. Übungseinheit (mind. 8 Helfer pro Klasse)

Diese Einheit findet sowohl auf dem **Schulhof** als auch auf der geplanten **Fahrstrecke** in Eiringhausen bzw. Ohle statt. Zunächst werden die in der Übungseinheit zuvor festgestellten Mängel auf dem Schulhof kontrolliert und das Fahrrad auf endgültige Verkehrstauglichkeit geprüft. Die Fahrräder erhalten dann eine Plakette.
Im Anschluss daran findet eine erste Übungseinheit auf der Fahrstrecke statt.
Hierfür wird eine **nummerierte Klassenliste** in zweifacher Ausführung benötigt. Die Schülerinnen und Schüler tragen nun orangene **Warnwesten** und einen **Aufkleber** mit ihren Namen am Helm. Sie bekommen die Fahrstrecke und die Anforderungen vom Polizisten erklärt und machen gemeinsam mit ihm zunächst einen Rundgang zur besseren Orientierung. Bei der ersten Fahrt im Straßenverkehr unterstützen die Eltern die Kinder als Streckenposten, indem sie ihnen mit Hinweisen und Verbesserungstipps helfen, den Parcours zu meistern. Die Fahrreihenfolge der Kinder entspricht der Klassenliste.

3./4./5. Übungseinheit (mind. 8 Helfer pro Klasse)

Diese Übungseinheiten finden ebenfalls auf der Fahrstrecke statt. Hierbei stehen Eltern als Streckenposten bereit. Die Schülerinnen und Schüler üben durch mehrmaliges Fahren den Parcours und lernen das richtige Verhalten als Radfahrer im realen Straßenverkehr.

6. Einheit: praktische Übung/Prüfung (mind. 8 Helfer pro Klasse)

Am Tag der praktischen Prüfung treffen sich alle Klassen zeitgleich an der Fahrstrecke. Die Streckenposten werden eingewiesen und erhalten ein **Klemmbrett** mit der **Klassenliste**. Jede Klasse fährt eine Runde. Im Anschluss an die Prüfung treffen sich alle Streckenposten zur **Nachbesprechung** mit dem Polizisten in der Schule. Bei Kaffee und Keksen wird gemeinsam über die Fahrtüchtigkeit eines jeden Kindes gesprochen und kurz schriftlich festgehalten. Danach sprechen die Lehrkraft und der Verkehrspolizist gemeinsam über die Ergebnisse der theoretischen und praktischen Prüfung. Die Lehrkraft vereinbart einen weiteren Termin mit dem Polizisten, an dem er die Klasse besucht, die Ergebnisse der Radfahrausbildung den Schülerinnen und Schülern mitteilt und ihnen einen Fahrradpass aushändigt.

5. Fächerübergreifende Planung

Aspekte der Sicherheits-, Sozial-, Umwelt- und Gesundheitserziehung korrespondieren mit den Richtlinien und fließen in allen Fächern mit ein, z. B.

Kunst:
- Lern-/Kartenspiel zu Verkehrszeichen herstellen
- helle/dunkle Farben: Sicherheit in der Dunkelheit

Religion:
- Verantwortung für sich und andere: Rücksichtnahme

Sport:
- praktische Übungen und Spiele zum Gleichgewicht/ Wahrnehmung / Geschicklichkeit / Koordination / Kondition

Musik:
- Lieder:
  a) Mein Weg zur Schule ist nicht schwer
  b) Verkehrskasperlied
  c) Schulbus
  d) An meinem Fahrrad ist alles dran
  e) Rot und Grün

Deutsch:
- Texte zum Fahrradhelm
- Gedichte, Beschreibungen
- Unfallbericht
- Beobachtungsaufgaben als Fußgänger, Mitfahrer, Radfahrer
- eigene Erlebnisse im Straßenverkehr
- Interviews mit Verkehrsteilnehmern
- Bildergeschichten

Sichere Verkehrsteilnehmer sind die Kinder dann, wenn sie stetig ihre motorischen Fähigkeiten verbessern. Dieser Aufgabe stellt sich unserer Schule, indem Bewegungszeiten in den Unterricht integriert werden und in den Pausen Bewegungsangebote vorhanden sind.

6. Anhang

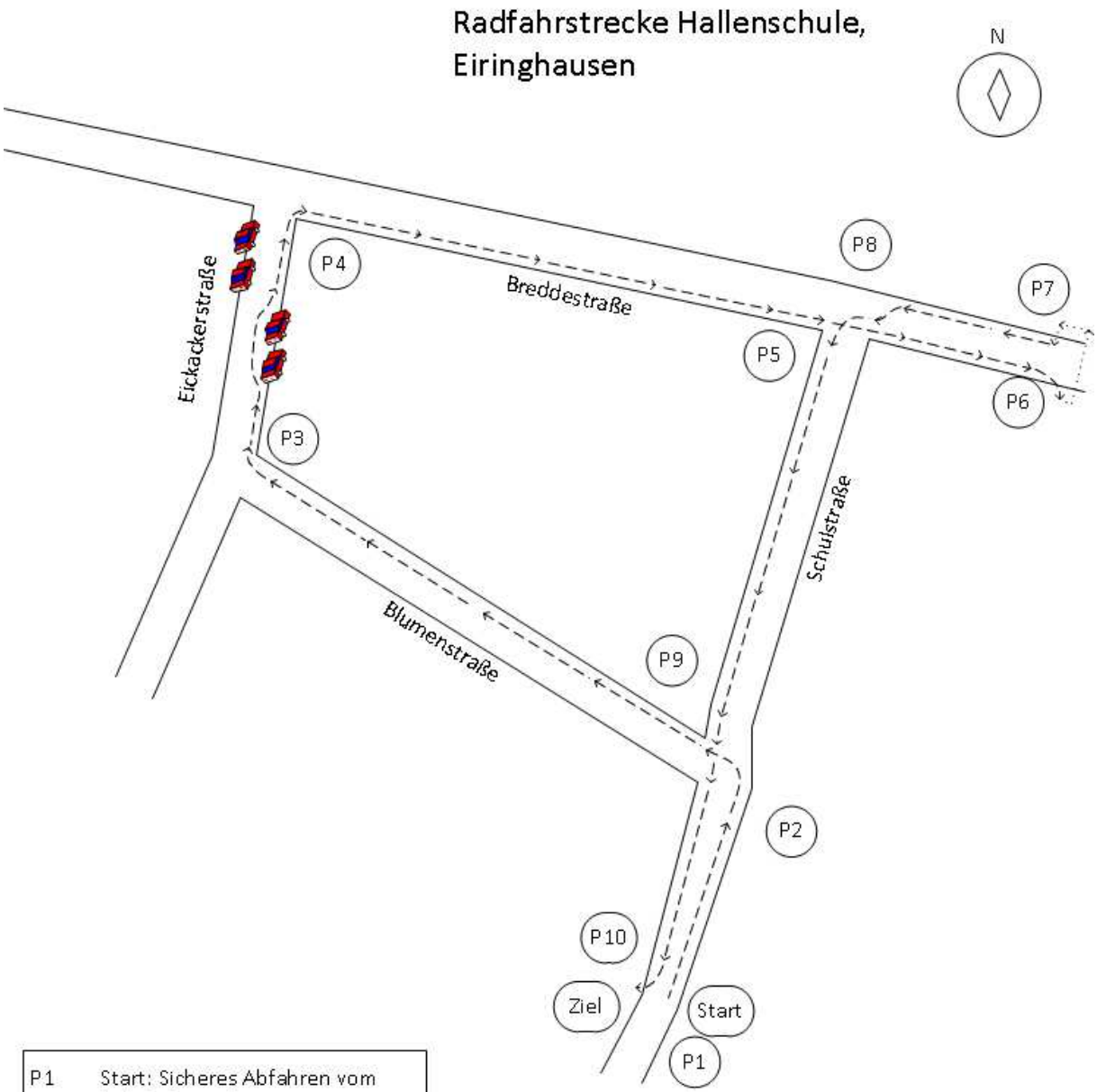
Klassenliste als Übersicht für den Verkehrspolizisten

Nr.	Name	Klasse: _____
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		
11		
12		
13		
14		
15		
16		
17		
18		
19		
20		
21		
22		
23		
24		
25		
26		
27		
28		
29		
30		

Klassenliste als Mängelliste für die Lehrperson

Nr.	Name	Mängel am Fahrrad oder der Ausrüstung
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		
11		
12		
13		
14		
15		
16		
17		
18		
19		
20		
21		
22		
23		
24		
25		
26		
27		
28		
29		
30		

a) Übersichtsplan über die Radfahrstrecke in Plettenberg, Eiringhausen



P1	Start: Sicheres Abfahren vom Fahrbahnrand
P2	Links abbiegen
P3	Rechts abbiegen
P4	Rechts abbiegen
P5	Rechts vor links
P6	Wendepunkt: anhalten, Straße überqueren
P7	Anfahren
P8	Links abbiegen
P9	Rechts vor links
P10	Anhalten

Radfahrstrecke Plettenberg, Eiringhausen (Standort Halle)

P1: Sicheres Abfahren vom Fahrbahnrand

- ✓ Rad auf Fahrbahn stellen
- ✓ auf Pedalstellung achten (11 Uhr)
- ✓ Aufsteigen von rechts
- ✓ UHU mit Handzeichen links
- ✓ mit beiden Händen am Lenker losfahren

P2: Links abbiegen

- ✓ kleinen Gang einschalten
- ✓ UHU mit Handzeichen links
- ✓ zur Mitte einordnen
- ✓ Vorfahrt/Gegenverkehr beachten
- ✓ evtl. anhalten, dann Pedalstellung beachten
- ✓ großen Bogen fahren
- ✓ rechts weiterfahren

P3: Rechts abbiegen

- ✓ Handzeichen rechts
- ✓ rechts abbiegen
- ✓ auf Hindernisse achten
- ✓ Hindernisse umfahren (siehe links abbiegen)
- ✓ Gegenverkehr beachten

P4: Rechts abbiegen

- ✓ Handzeichen rechts
- ✓ Linksverkehr/Vorfahrt beachten
- ✓ auf Hindernisse achten
- ✓ rechts weiterfahren

P5: Rechts vor links

- ✓ kleinen Gang einschalten
- ✓ langsamer fahren
- ✓ rechts in Straße einsehen
- ✓ Vorfahrtsregeln kennen und beachten
- ✓ rechts weiterfahren

P6: Wendepunkt: anhalten, Straße überqueren

- ✓ rechts anhalten
- ✓ vom Fahrrad absteigen
- ✓ umsehen
- ✓ über die Straße schieben

P7: Anfahren

- ✓ Rad auf Fahrbahn stellen
- ✓ Pedalstellung beachten
- ✓ von rechts aufsteigen
- ✓ UHU mit Handzeichen links
- ✓ mit beiden Händen am Lenker losfahren

P8: Links abbiegen

- ✓ kleinen Gang einschalten
- ✓ UHU mit Handzeichen links
- ✓ zur Mitte einordnen
- ✓ Vorfahrt/Gegenverkehr beachten
- ✓ evtl. anhalten, dann Pedalstellung beachten
- ✓ großen Bogen fahren
- ✓ rechts weiterfahren

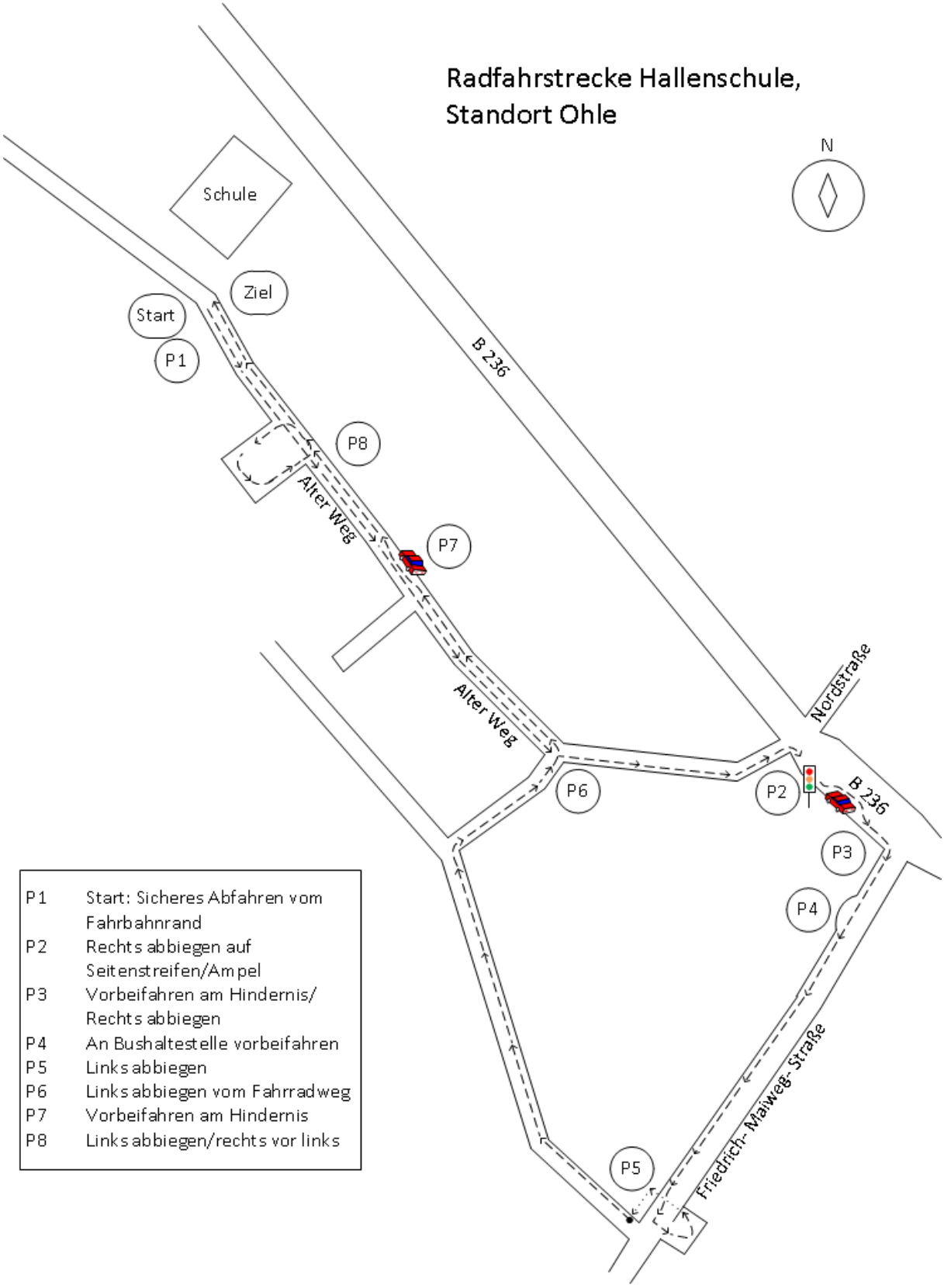
P9: Rechts vor links

- ✓ kleinen Gang einschalten
- ✓ langsamer fahren
- ✓ rechts in Straße einsehen
- ✓ Vorfahrtsregeln kennen und beachten
- ✓ rechts weiterfahren

P10: Anhalten

- ✓ Handzeichen rechts
- ✓ anhalten und vom Fahrbahnrand gehen

b) Übersichtsplan über die Radfahrstrecke in Plettenberg, Ohle



Radfahrstrecke Plettenberg, Ohle (Standort Ohle)

P1: Sicheres Abfahren vom Fahrbahnrand/Alter Weg vor Reitstall

- ✓ Rad auf Fahrbahn stellen
- ✓ auf Pedalstellung achten
- ✓ von rechts aufsteigen
- ✓ UHU mit Handzeichen links
- ✓ mit beiden Händen am Lenker losfahren

P2: Rechts abbiegen auf Seitenstreifen/Ampel

- ✓ Handzeichen rechts
- ✓ Gegenverkehr beachten
- ✓ Ampel beachten

P3: Vorbeifahren am Hindernis/Rechtsabbiegen

- ✓ UHU mit Handzeichen links
- ✓ Vorbeifahren am Hindernis mit beiden Händen am Lenker
- ✓ Handzeichen rechts zum Einordnen vor dem Hindernis
- ✓ Handzeichen rechts
- ✓ abbiegen mit beiden Händen am Lenker

P4: An Bushaltestelle vorbeifahren

- ✓ links von Haltestellenmarkierung fahren
  (ggf. Kinder zurückhalten, damit am nächsten Posten immer nur ein Kind links abbiegt. Diese Kinder sollen dann in der Busspur warten.)

P5: Links abbiegen

- ✓ kleinen Gang einschalten
- ✓ in Höhe des Stromkastens mit UHU beginnen, Handzeichen links
- ✓ zur Fahrbahnmitte hin einordnen
- ✓ ggf. nochmals umsehen
- ✓ Gegenverkehr beachten
- ✓ mit beiden Händen am Lenker abbiegen
- ✓ mit großem Bogen über Einfahrt fahren
- ✓ absteigen
- ✓ zu Fuß die Straße überqueren
- ✓ bei Beginn des Radweges anfahren

P6: Links abbiegen vom Fahrradweg auf den Alten Weg

- ✓ Handzeichen links
- ✓ Vorfahrt gewähren
- ✓ im Bogen abbiegen

P7: Vorbeifahren am Hindernis

- ✓ UHU mit Handzeichen links
- ✓ Vorbeifahren am Hindernis mit beiden Händen am Lenker
- ✓ Handzeichen rechts zum Einordnen vor dem Hindernis

P8: Links abbiegen auf Platz neben Reitstall/Rechts vor links

- ✓ UHU mit Handzeichen links
- ✓ etwas einordnen
- ✓ Gegenverkehr beachten
- ✓ mit beiden Händen am Lenker im großen Bogen abbiegen
- ✓ beim Zurückfahren auf den Alten Weg gilt für einen hier rechts vor links
- ✓ vor Einbiegen auf Schulhof Handzeichen rechts